



Foto: sji/Media&Design

SERIE , TEIL 1

## Richtige Fütterung für Stute und Fohlen

**Wirtschaftliche Zuchtstutenhaltung erfordert jedes Jahr ein gesundes, wohl entwickeltes Fohlen. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist die richtige Fütterung ab der Hochträchtigkeit und in der Laktation. Die ausreichende Versorgung der Stute mit Energie, essenziellen Aminosäuren, Mineralien, Vitaminen und Spurenelementen ist für eine gute Milchleistung (Menge und Inhaltsstoffe) und Ernährung des Fohlens unabdingbar und verhindert gleichzeitig ein Auszehren der Stute, beziehungsweise die verzögerte Fohlenrose.**

In den letzten Jahren wurden einige neue Erkenntnisse veröffentlicht, zum Beispiel über Menge und Zusammensetzung der Stutenmilch (Coenen et al, 2010). Diese Arbeit brachte nicht nur präziseres Wissen über die natürliche Nährstoffversorgung des Fohlens durch die Muttermilch, sondern lässt auch auf die nötige Fütterung (Menge, Nährstoffe) der laktierenden Stute schließen. So gibt die Stute beispielsweise schon am Ende des ersten Laktationsmonats (zwischen Laktationstag 25 und 35) am meisten Milch (bis zu 20 Liter pro Tag) und nicht wie bisher angenommen, erst im 3. Laktationsmonat. Folglich braucht sie auch in dieser Höchstleistungsphase am meisten Energie und Nährstoffe für die Milchproduktion. Während das Kolostrum noch relativ viel Fett und Protein enthält, nehmen diese Nährstoffe im Laufe der weiteren Laktation schnell ab, nur Laktose bleibt konstant hoch. Reife Stutenmilch ist mit durchschnittlich 1,39% Fett relativ fettarm. Etwa 50% der Bruttoenergie, die das Fohlen aus der Milch gewinnt, wird durch die Laktose (Milchzucker) geliefert.

Das Fohlen wächst anfangs besonders stark, nämlich bis zu 1,4 kg/Tag. In den ersten Monaten wachsen vor allem die Organe und der ganze Halte-Stütz-Apparat. Das Fohlen benötigt in die-

ser Phase besonders viel Protein als Baustoff, das durch die Stutenmilch geliefert wird. Stutenmilchprotein enthält durchschnittlich 48% essenzielle Aminosäuren, also solche, die der Körper nicht selber herstellen kann. Besonders die Aminosäure Leucin, die als Initiator des Fohlenwachstums gilt, ist in der Stutenmilch reichlich enthalten. Da die Stute nur geben kann, was sie selber erhält, muss die Ration der Stute hohe Gehalte dieser essenziellen Aminosäuren, vor allem Lysin und Leucin, aufweisen. Ausreichend junges Gras deckt diese Bedarfe normalerweise ab, aber bei Winterfütterung oder sehr späten Fohlen im Sommer muss mit hochwertigen Futtermitteln ergänzt werden. Dabei ist es wichtig auf die Qualität der Aminosäurenquelle im Futter zu achten! Da einzig die Aminosäuren verwertet werden können, die im Dünndarm (also noch vor dem Blinddarm, prä-caecal) verdaut werden, gelten nur Proteinträger mit hoher Dünndarmverdaulichkeit als hochwertig! So sind zum Beispiel Soja-, Leinextraktionsschrot oder Bierhefe relativ gut dünndarmverdaulich (70-80%). Zu 100% verfügbar sind aber nur Aminosäurezusätze in reiner, kristalliner Form (zum Beispiel L-Lysin). Diese freien Aminosäuren werden im Darm schnell aufgenommen und die-

nen der Stute sofort als Baustoff für das Milchprotein oder für das fetale Wachstum.

Kolostrum und reife Stutenmilch sind je nach Fütterung reich an  $\beta$ -Carotin, beziehungsweise Vitamin A. Auch hier gilt, dass die Versorgung über die Weidefütterung ausreichend ist,  $\beta$ -Carotin oder Vitamin A bei Winterfütterung aber meist ergänzt werden sollten. Die Zufütterung von Öl erhöht dabei nicht nur die Verwertung der fettlöslichen Vitamine (A, E, D und K), sondern versorgt zudem konzentriert mit Energie und hilft, den Stärkegehalt der Ration etwas zu senken. Überraschend hoch konzentriert ist zudem Vitamin C in der Stutenmilch (Coenen et al, 2010).

Muss das Fohlen ohne Mutter aufgezogen werden oder reicht die Milch nicht aus, sollte auf solche Besonderheiten in der Nähr-

stoffzusammensetzung bei Fohlenmilchaustauschern geachtet werden! Notfall-Kolostrum für die ersten Stunden sollte stets bevorratet werden oder eine sichere Bezugsadresse zur Hand sein. Anlaufstelle können hier unter anderem Stutenmilchgestüte sein, wie das Stutenmilchgestüt Schwarz in Steinbach bei Moorenweis. Außerdem gibt es Notdienste für Ammenstuten und Kolostrum. Telefonnummern finden Sie im Internet, aber auch der Landesverband Bayerischer Pferdezüchter e.V. hilft gerne weiter.

### Bedarfsgerechtes Ergänzungsfutter

Bei hochträchtigen Stuten erhöht sich der Bedarf an Calcium und Phosphor merklich und steigt infolge der Ca- und P-Abgaben in die Milch, bei laktierenden Stuten noch mehr an. Über calciumarmes Heu ist der Ca-Bedarf nicht gedeckt. Füttert man dazu noch einige Kilos Hafer, wird das Calcium:Phosphor-Verhältnis zudem deutlich zu weit. Die bedarfsgerechte und balancierte Ergänzung über ein gutes Zuchtstuten-/Mineralfutter ist hier notwendig.

Bei der Fütterung von durchschnittlichem bayerischem Pferdeheu geht man zudem von einer Unterversorgung mit den Spurenelementen Kupfer, Zink und Selen aus (Kienzle&Möllmann, 2009), wenn kein Mineral- oder Ergänzungsfuttermittel zugefüttert wird. Vor allem Kupfer muss der Stute bereits in der Hochträchtigkeit gefüttert werden, denn der Fötus legt in dieser Zeit Kupferreserven in seiner Leber an, von denen es als Neugeborenes zehrt, da Stutenmilch von Natur aus kupferarm ist. Kupfer ist beim Jungtier maßgeblich für die gesunde Knorpelreifung. Zudem ist Selen in südbayerischem Grundfutter meist unterhalb der Nachweisgrenze, also so gut wie nicht vorhanden. Organisches Selen (Selenhefe) ist besonders hoch bioverfügbar. Wird es der Stute zugefüttert, sind die neugeborenen Fohlen vitaler und lebensfähiger. Zudem erhöhen sich auch die Selengehalte im Kolostrum, sowie in der reifen Stutenmilch, was die Gesundheit der Fohlen weiterhin fördert.

Manuela Muth/tk

### Die Fohlenaufzucht

Die Aufzucht der Fohlen ist ein diskussionsreiches Thema. Viele Erfahrungswerte sowie wissenschaftliche Forschungsergebnisse spielen zusammen, um die für den jeweiligen Betrieb und dessen Fohlen optimale Aufzucht zu gestalten. In den folgenden sechs Heften präsentieren wir Ihnen eine Serie über die neusten Erkenntnisse aus dem Bereich der Fohlenaufzucht. Wir hoffen den Züchterinnen und Züchtern damit wieder neue Anreize geben zu können um das Aufzuchtmanagement zu optimieren.

1. Fütterung der laktierenden Stute und des Fohlens im ersten Monat
2. Fütterung des Fohlens vom zweiten bis zum zwölften Monat
3. Bewegung – Prophylaxe gegen Gelenkchips
4. Impfung – geschützt in ein gesundes Pferdeleben
5. Hufpflege des Fohlens
6. Fohlenhaltung in der Aufzucht

### Die Zuchtlinie von Marstall: Optimiert für Stuten, Hengste und Fohlen



Sorgfältigste Auswahl bester Zutaten und fundierte Erkenntnisse aus wissenschaftlicher Forschung sind die Grundlage unseres neuen Zuchtkonzepts. Seit mehr als 30 Jahren folgen wir unserem Anspruch beste Pferdenahrung herzustellen.

Das macht unsere Zuchtfutterlinie (bestehend aus Zuchtmüli, Fohlenmüli, Fohlen-Mix und Fohlen-NOT-Paket) zu Premiumprodukten, auf die Sie sich verlassen können.

Wir sind für Sie da: [info@marstall.eu](mailto:info@marstall.eu) • [www.marstall.eu](http://www.marstall.eu)

Unsere neue Zuchtlinie ist optimal abgestimmt auf die Zuchtphasen und die Fohlenentwicklung. Sie bildet die Basis für erfolgreiche Hobby- und Profizüchter.

**marstall**  
Premium Pferdefutter